

Kreativ unterwegs

Filmemachen in Ungarn

(medien) Seit 20 Jahren besteht zwischen den Thüringer Programmkinos sowie deren Dachverband »Interessenverband Filmkommunikation Thüringen« (IVFK) und der »Sommeruniversität für Filmkunst« in Eger (Ungarn) ein steter Austausch.

Die Protagonisten beider Organisationen setzten sich zum Ziel, dort Filme und Videos von deutschen Studierenden und Hochschulabsolventen zu präsentieren. In diesem Jahr gelang dank eines Kontaktes zur Fakultät Medien und dem Lehrbereich Medien-Ereignisse eine Präsentation von elf filmischen Produktionen der Bauhaus-Universität und jungen Produktionsfirmen, die aus der Universität heraus in Weimar entstanden sind. Neben dem Besuch des ungarischen Studenten der Mediengestaltung Gergely Ágoston, der selbst ein Video in diesem Programm präsentierte, fand dazu eine besondere Exkursion nach Eger statt. Marie-Luise Lange, die gemeinsam mit Hyun-Jea Lee und Konstantin Bayer, ebenfalls Studierende der Mediengestaltung, dabei war, berichtet von der Reise:

»Kreativ unterwegs« – ein Arbeitstitel – die Idee dahinter ganz einfach: zehn Tage, vier Studierende, ein Auto: reisen, beobachten, sich inspirieren lassen und Filme, Filme, Filme machen. Spontaneität. Produktivität. Auch ein wenig vom Land und den Menschen kennen lernen. Die Idee für ein Freies Projekt war geboren, Prof. Wolfgang Kissel unterstützte die Planung. Juliane Fuchs gab uns gleichzeitig eine Mission: Christel Schröder, Mitglied des Beirats der IVFK nach Ungarn zu begleiten, die eine ungarische Plattform für studentische Filme schaffen will. Die Idee des Filmemachens in der Fremde war auch in unserem Interesse. Und mit der Filmrolle und Frau Schröder im Wagen ging's los.

Vor Ort wartete bereits Gergeley (Bachelor/MG). Seine Muttersprache verpflichtete ihn zu unserem persönlichen Dolmetscher und Repräsentanten unseres Projekts. Auch wenn somit die Kommunikationsprobleme auf unserer Seite gelöst waren, war das auf der ungarischen Seite noch lange nicht der Fall. Die Veranstalter vor Ort hatten mit »strukturellen Problemen in der Vorbereitungsphase« zu

kämpfen, die nun die Festivaltage belasteten. Am 13. Juni war der Direktor der Filmuniversität, Illés György, verstorben. »Das ist sicher das letzte Mal Sommeruniversität!«, erklärten die Veranstalter.

All die Turbulenzen um die Sommeruniversität herum beeinflussten dann auch unsere Arbeitsweise und den ursprünglichen »Kreativität-durch-Transit-Gedanken«. Wir blieben in dieser Stadt, die Weimar erstaunlich ähnelt, und suchten Inspiration. Neben vielen Ideen und einer Unmenge noch ungeschnittenen Materials haben wir aber vor allem einen detaillierten Einblick in die Organisation des Festivals erhalten.

Eine passende Struktur, sowohl in der Planung als auch Umsetzung jeder möglichen Idee X ist äußerst wichtig – das haben wir zwar alles schon mal in der Universität gehört, aber bei dieser Reise endlich auch mal am eigenen Leib erfahren dürfen.



Das Team von »Kreativ unterwegs« (v.l.: Hyun-Jea Lee, Marie-Luise Lange, Konstantin Bayer). Bild: G. Ágoston